

## Psalm 104

- 1 Lobe den HERRN, meine Seele! /  
HERR, mein Gott, du bist gewaltig groß!\*  
Du hast dich bekleidet mit Hoheit und Pracht.
- 2 Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel,\*  
du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt.
- 3 Du gründest die Balken deiner Wohnung im Wasser,  
du nimmst dir die Wolken zum Wagen,\*  
du fährst einher auf den Flügeln des Windes.
- 4 Du machst die Winde zu deinen Boten,\*  
lodernde Feuer zu deinen Dienern.
- 5 Du hast die Erde auf ihre Pfeiler gegründet, \*  
sie wird nicht wanken in Ewigkeit.
- 6 Die Urflut bedeckte sie wie ein Kleid,\*  
bis über die Berge standen die Wasser.
- 7 Vor deinem Schelten sind sie geflohen,\*  
geflüchtet vor dem Ruf deines Donners.
- 8 Sie stiegen bergan, sie sanken zu Tal\*  
an den Ort, den du für sie gegründet.
- 9 Eine Grenze hast du gesetzt, /  
die dürfen sie nicht überschreiten,\*  
sie dürfen nie wieder die Erde bedecken.
- 10 Du schickst Quellen aus in die Bäche,\*  
zwischen den Bergen eilen sie hin.
- 11 Sie tränken alles Getier des Feldes,\*  
die Wildesel löschen ihren Durst.
- 12 An ihnen nisten die Vögel des Himmels,\*  
sie lassen ihren Ruf ertönen aus dem Gezweig.
- 13 Du tränkst die Berge aus deinen Kammern,\*  
von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.
- 14 Du lässt Gras sprießen für das Vieh,\*  
und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen,  
damit er Brot gewinnt von der Erde\*
- 15 und Wein, der das Herz des Menschen erfreut;  
damit er sein Antlitz glänzen macht mit Öl\*  
und Brot das Herz des Menschen stärkt.
- 16 Es sättigen sich die Bäume des HERRN,\*  
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

- 17 Die Vögel bauen in ihnen ihr Nest,\*  
auf ihren Wipfeln nistet der Storch.
- 18 Die hohen Berge gehören dem Steinbock,\*  
dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.
- 19 Du hast den Mond gemacht als Maß für die Zeiten,\*  
die Sonne, die ihren Untergang kennt.
- 20 Du bringst Dunkelheit und es wird Nacht,\*  
in ihr regt sich alles Getier des Waldes.
- 21 Die jungen Löwen brüllen nach Beute,\*  
verlangen von Gott ihre Nahrung.
- 22 Geht die Sonne auf, kehren sie heim\*  
und lagern sich in ihren Verstecken.
- 23 Der Mensch geht hinaus an sein Tagwerk,\*  
an seine Arbeit bis zum Abend.
- 24 Wie zahlreich sind deine Werke, o HERR! /  
In Weisheit hast du sie alle geschaffen.\*  
Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen –
- 25 und erst das Meer, so groß und weit und breit:/  
darin ein Gewimmel, nicht zu zählen,\*  
kleine Tiere und große.
- 26 Dort ziehen die Schiffe dahin,\*  
der Leviatan, den du geformt, um mit ihm zu spielen.
- 27 Auf dich warten sie alle,\*  
dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.
- 28 Du gibst ihnen - sie sammeln ein,\*  
du öffnest deine Hand - sie werden gesättigt mit Gutem.
- 29 Du verbirgst dein Antlitz - sie sind verstört, /  
du holst ihren Atem zurück - sie sterben hin\*  
und kehren zurück in den Staub
- 30 Du sendest deinen Atem aus - sie werden erschaffen:\*  
du erneuerst das Antlitz der Erde.
- 31 Ewig währe die Herrlichkeit des HERRN,\*  
es freue sich der HERR seiner Werke!
- 32 Er blickt die Erde an und sie erbebt,\*  
er rührt die Berge an und sie rauchen.
- 33 Singen will ich dem HERRN, solange ich lebe,\*  
meinem Gott will ich spielen, solange ich bin.

- 34 Möge ihm mein Dichten gefallen!\*
- Ich aber, ich will mich freuen des HERRN.
- 35 Die Sünder sollen von der Erde verschwinden,\*  
und Frevler sollen nicht mehr da sein!
- Lobe den HERRN, meine Seele!\*
- Ja, meine Seele, lobe den HERRN!

*(Übersetzung: Münsterschwarzacher Psalter)*

Zu Psalm 104:

- Wie spricht der Psalmist von/zu Gott?
- Wie sieht er die Welt?
- Von welchen Erfahrungen spricht der Psalmist?
- Welche Gottesbilder finden wir in Psalm 104?